

Literatur.

Magenta: L'Industria dei Marmi Apuani. Firenze, Tipografia di G. Barbéra. 1871. 176 S. 8°.

Eine überaus interessante Abhandlung, welche der Professor in Pavia über die Industrie des Apuanischen Marmors geschrieben. Die Apuanischen Alpen haben eine Länge von beiläufig 60 Kilometer (zw. 27° 40' und 28° 5' ö. L. und 43° 50' und 44° 15' n. Br.) und in diesen befinden sich die weltberühmten Marmorbergwerke von Massa und Carrara. Der Verfasser war früher Mitglied einer vom italienischen Minister der Industrie ernannten Commission, welche über die Marmorindustrie von Carrara, Massa und Serravezza zu berichten hatte, ganz natürlich stand ihm alles zur Verfügung und mit seltenem Fleiss wurde dieses Werk bearbeitet, welches nicht allein über die Natur des Marmors, die Geschichte der Bearbeitung der Gewerke, sondern auch über die nationalökonomische Verwerthung derselben sich ausspricht. Zwei schön ausgeführte topographische Tafeln, die eine das Marmorrevier von Carrara, die andere jenes von Massa, erläutern den Text und werden auch den der italienischen Sprache nicht mächtigen durch ihre instructive Anlage interessiren und verständlich sein. Es kommt so häufig vor, dass solche Abhandlungen wie die vorliegende übersehen werden und so hielten wir es nicht für unzweckmässig auf diese zu verweisen.

o—z.

Petites nouvelles entomol. liegen in No. 17 (1. März 1870) bis 26 (15 Juli 1870) vor, nach welchem Zeitpunkt wohl kaum mehr viel erschienen sein wird. Der Inhalt ist ähnlich dem der früheren Nummern, über welche bereits kurz berichtet ist. Erwähnenswerth ist neben der Mehrzahl sehr unbedeutender oder lokaler Notizen ein Vorschlag des Hrn. J. Lichtenstein; statt der bisherigen binominalen Nomenklatur eine trinominale einzuführen, dadurch, dass man vor den Gattungsnamen, deren Zahl in nicht mehr zu bewältigender Art anwächst, den Familiennamen unter Benutzung der Gattungsnamen der älteren Autoren setzt, z. B. *Cimex Aulacosternum viridissima*, *Papilio Thais medesicaste* u. s. w. — Wenn man sieht, mit welchem Leichtsinne neue Gattungen aufgestellt werden, zum grossen Theil ohne alle wissenschaftliche Begründung, wie ihnen die sinnlosesten, nicht einmal

euphonischen, manchmal lächerlichen Namen gegeben werden, wie diese Gattungen vom nächstfolgenden wissenschaftlichen Bearbeiter wieder eingezogen werden müssen — dann kann man diesen Vorschlag nicht geradezu unbeachtet lassen.

Peyrimhoff beschreibt eine neue *Nemeophora reaumurella* von Hyeres.

Weyenberg gibt in Archives du Musée Teyler einen Aufsatz über Insectes fossiles du calcaire lithogr. de la Bavière.

Puton über myrmecophile Hemiptera.

Boisduval will in Tom. XII. der Annal. d. l. soc. ent. de Belgique alle californische Arten beschreiben und liess erscheinen: Consideration sur les Lépidoptères de Guatemala. 5 fr.

Herrn Lederers letzte Arbeit ist in den Hor. Soc. Ent. Ross. VIII. pg. 3—28 erschienen. Sie giebt einen kurzen Bericht über die von Hrn. Haberhauer u. Sohn vom 5. Mai bis Anfang September 1869 bei Astrabad und in dem 10.000' hohen Gebirge Lendakuh gesammelten Schmetterlingen. Es kommen zu den von demselben Sammler früher eingesendeten 103 Arten 258 weitere, so dass im Ganzen 361 Arten von dort bekannt sind, darunter finden sich 36 dieser Gegend ganz eigenthümliche neue Arten, welche von Led. kenntlich beschrieben und deren 25 auf zwei von C. Geyer gezeichneten und radirten, illuminirten Kupfer tafeln gut abgebildet sind. Alle diese Arten tragen das Europäische Gepräge viel entschiedener als die Mehrzahl der Bewohner des Amurlandes. HS.

Prodromus Systematis Lepidopterorum.

Fortsetzung zu pg. 160 des Corr. Blattes 1870.

Wie pag. 158 gesagt, bin ich den Schluss des dort angefangenen Berichts über den Butler'schen Aufsatz schuldig. Ich hatte mich damals auf eine umfangreiche Arbeit gefasst gemacht, das Ganze ist aber nun im Oktober-Hefte mit 2½ Seiten abgeschlossen.

Pardaleodes nov. gen mit *edipus* Cr., *Iaronia* Hw. u. zwei neuen Arten, alle aus Westafrika. Als Unterschiede von den